

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.
1878-1890
1882**

17.12.1882 (No. 151)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-938351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-938351)

Correspondent

Insertionsgebühr:
Für die dreijährige Corpus-
Seite 10 Bf. bei Wiederholun-
gen Rabatt.
Insertate werden angenommen:
Langenstraße Nr. 72, Silber-
straße Nr. 10, Rosenstr. Nr. 37
Agentur: Bittner & Winter
Annoncen-Expedition in Ol-
denburg.

für das Großherzogthum Oldenburg

Zeitung für staatliche und communale Interessen,
Organ zur Unterstützung der Bestrebungen unserer Kriegervereine.
Fünfter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: **Ad. Wittmann.**

Nr. 151.

Oldenburg, Sonntag, den 17. December.

1882.

Tagesbericht.

Kaiser Wilhelm hat zum Besten der durch die Waf-
fersnoth in der Rheinprovinz Heimgekehrten aus seiner Privat-
Schatzkammer 15 000 Mark bewilligt.

Die „**Rölnische Zeitung**“ meldet in bezug auf das **öster-
reichisch-deutsche Bündniß**, daß dasselbe auf eine be-
stimmte Frist von 5 Jahren abgeschlossen ist, also bis zum
15. October 1884 dauert. Das Bündniß habe sich aber bis-
her so bewährt und verspreche künftig eine so feste Friedens-
bürgschaft für beide Reiche zu sein, daß auf eine Verlängerung
desselben zu rechnen sei.

Betreffend die jetzt auf der Tagesordnung stehende Frage
wegen einer an die **unschuldig Verurtheilten** zu zahl-
enden Entschädigung wird bekannt, daß seitens des Reichs-
Justizamtes sämtliche Bundesregierungen ersucht worden sind,
das Material über die Untersuchungen, die in den letzten zehn
Jahren stattgehabt haben, zu sammeln.

Die Reichstagscommission ist definitiv dahin schlüssig
geworden, die Handlungskreisenden den **Gaufirern**
gleichzustellen.

Aus **Paris** wird gemeldet: Der Kriegsminister wird
noch vor Neujahr das Project wegen Organisation der Corps
der Freiwilligen der Territorialarmee einbringen. Es
handelt sich darum, alle Leute von 17 bis 20 und über 40
Jahren zu einem Freiwilligen-Corps zu organisiren, welches
das Correlat zu den schon in verschiedenen Orten bestehenden
Schulbataillonen bilden werde. Das Princip der bewaffneten
Nation wäre damit consequent durchgeführt und die Streitkraft
der Republik beträchtlich vergrößert.

Aus **Paris** wird der „**Fr. Ztg.**“ vom 13. geschrieben:
Lafargue, Docteur der revolutionären „**Egalité**“ und Schwie-
gerjohn von Karl Marx, wurde gestern Abend verhaftet. In
verschiedenen Arbeitercentren der Departements werden fast
täglich neue Verhaftungen angeht wegen Beteiligung an der
Internationale vorgenommen.

An den **russischen Universitäten** hat sich neuer-
dings ein gewichtiger Umsturz zu Gunsten der auffälligen
Studenten vollzogen. Die Professoren-Kollegs fangen jetzt
nämlich an, mit den Studenten zu sympathisiren und bringen
dadurch die Behörden in eine schiefte Lage. In Charkow sind
die Professoren sogar offen für die Studenten eingetreten und
will man daraus auf einen Wechsel in der bisher seitens der
Regierung gegen die Studenten verfolgten Politik schließen.

Höchst wahrscheinlich wird demnächst in **Rußland** eine
Zählung der jüdischen Bevölkerung vorgenommen werden,
da die von der Regierung eingesetzte Commission zur

Regelung der Judenfrage die Nothwendigkeit einer solchen Zäh-
lung betont hat.

Sultan Abdul Hamid hat dieser Tage wieder der
Welt ein Zeichen seiner deutschfreundlichen Gesinnung gegeben.
Nachdem er nämlich den deutschen Botschafter von Radowig
in einer längeren Privataudienz empfangen hatte, verlieh er
demselben den Großorden des Osmani-Ordens und veranstal-
tete dann zu Ehren der deutschen Botschaft ein Galadiner, an
welchem sämtliche Großwürdenträger der Pforte theilnahmen.

Nachdem sich schon seit längerer Zeit unter der **india-
nischen Bevölkerung** Mexicos eine gegen die Weißen
gerichtete Bewegung kundgegeben hatte, griff unlängst eine
500 Mann starke Bande Apache-Indianer die Stadt Casas
Grandes an und mazzelte etwa 70 Personen nieder. Ein
großer Theil der Frauen und Kinder wurde dann von ihnen
in die Wildnis geschleppt. Leider gelang es den schnell her-
beigeeilten Regierungstruppen nicht mehr, die flüchtige Horde
zu erreichen.

Lokales und Correspondenzen.

Oldenburg, den 16. December.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben ge-
ruht, zum 1. Januar 1883 den Landgerichtsrath Dr.
Hogge man auf sein Ansuchen von der Function eines
Staatsanwalts beim Landgericht Oldenburg zu entbinden
und denselben in die Stellung eines richterlichen Mitgliedes
des Landgerichts eintreten zu lassen, sowie den Landgericht-
assessor Kunde zum Staatsanwalt beim Landgericht Olden-
burg zu ernennen.

Ordensverleihung. Nachdem von Seiner Maje-
stät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen dem
Rechtsanwalt Dr. Hoyer in Oldenburg der Kronenorden
4. Classe verliehen worden, haben Seine Königliche Hoheit
der Großherzog die Erlaubniß zur Annahme und Anlegung
dieses Ordens zu ertheilen geruht.

Bei den Notmestern wurde kürzlich von Seiten der
Stadt Nachfrage gehalten, ob und wie viele Wittwen und
hilfsbedürftige Frauen in der betreffenden Flotte wohnten,
welche aus einem nicht weiter nahhaft gemachten Fond je
ein **Fuder Torf** als Gabe gebrauchen könnten. Seit
mehreren Tagen wird bereits dieser Torf von dem herr-
schaftlichen Locplaze aus den Unterstützungsbedürftigen ins
Haus gebracht. — Der Gotteslohn für solch hilfreiches
Wirken im Stillen kann nicht ausbleiben.

„Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht
trennen.“ Dieser Spruch steht seither in der christlichen
Religion so fest wie die Religion selbst und bezieht sich auf
den heiligen Ehestand. — Wenn nun aber wirklich tüchtige
und fleißige Menschen verarmen, durch Zusammentreffen
von Umständen kann das dem Besten passiren, und solche
Leute werden von Stadts wegen in das **Armenarbeits-
haus** geschickt, in welchem es zwei Abtheilungen, nämlich
eine für Männer und die andere für Frauen giebt, so wird
doch in Wirklichkeit von Menschen getrennt, was Gott zu-
sammengefügt hat. In anderen Arbeitshäusern ist es nicht
so. Hier müßte unbedingt Abhilfe angestrebt werden wenn
obiger Spruch bei den feierlichen Trauhandlungen seine Be-
deutung behalten soll, denn selbst früher wohlhabende Leute
können in's Armenhaus kommen. Sprach der Weise sagt:
„Wir wissen wohl, was wir sind, aber nicht, was wir wer-
den können.“ Deshalb sei nochmals eine Aenderung der
hier beregten Einrichtung empfohlen. X.

Ein hiesiger Handwerksmeister, welcher im Feldzuge
einen Schuß durch die Schulter erhalten hatte, wurde vom
Militärdienst als völlig invalid entlassen. Derselbe ist nicht
im Stande, den rechten Arm höher als zur Schulterhöhe zu
heben. Trotzdem steht derselbe in der Liste der städtischen
Feuerwehr als **Bumper**. Welche Stelle würde der Mann
jetzt wohl schon einnehmen, wenn die Franzosen ihm den
Kopf abgeschossen hätten?

Ein für die Besitzer von **Lebensversicherungs-
Policen** wie für die Gläubiger von solchen höchst wichti-
ges Urtheil hat das Reichsgericht dahin erlassen, daß eine
Lebensversicherungs-Police, in der die Versicherung nicht zu
Gunsten bestimmter Personen, sondern der unbestimmt ge-
lassenen Erben des Versicherungsnehmer genommen ist, einen
Bestandtheil des Nachlasses des Erblassers bildet, welcher
zur Befriedigung der Gläubiger desselben zu dienen hat.

Muß der **Apotheker** Nachts jede Waare verabreichen
oder muß er nur Arznei anfertigen und abgeben? In N.
kam's zur Wette darüber. Die Einen klopften den Apotheker
Mitternachts heraus und verlangten für 20 Pfg. Pfeffer-
münzplättchen. Der Apotheker leuchtete ihnen gründlich heim
und verklagte sie wegen Mißbrauchs seiner Berufspflicht.
Der Strafrichter verurtheilte sie in eine Geldstrafe und in
die Kosten.

Der Mutter Vermächtniß.

Erzählung von **G. Wende.**

Nachdruck verboten!

(Fortsetzung.)

„Sieh,“ fuhr Anna fort, „Du erzählst mir, Dein ge-
storbener Vater habe Dich durch Vermächtniß zum reichen
Manne gemacht. Erblichst Du darin denn kein Glück? Es
beseitigt ja Dein Mißgeschick, den Stein, welcher unserer Liebe
in den Weg gelegt war — wenn Du als reicher Mann vor
meinem Vater treten kannst, wird er gewiß Dir meine Hand
nicht verweigern.“

„Ja, das ist es, meine Anna, was mich aufgerichtet hat,
nachdem ich die Situation meines Daseins klar überichaute,
und in höchster Bitterkeit vergesse ich gern alles Leid, alle Trauer
bei dem Gedanken, das Herz meines Vaters jetzt umstimmen
zu können, und Dich als ganz mein, auf ewig an mein Herz
ziehen zu dürfen.“

Fortgerissen vom seligen Taumel, drückte er Anna an
seine klopfende Brust und wortlos saßen sie noch lange in stum-
mer Umarmung da, bis die heraufziehende Dämmerung Anna
daran erinnerte, daß der Vater sie zwischen neun und zehn
Uhr von der Familie Böhme abholen wolle. Sie brachen
daher auf und gingen unter lebhaften Gesprächen zur Stadt
hinein, bis sie es für rathsam hielten, sich zu trennen, um
nicht möglicherweise dem Vater zu begegnen.

Anna gab Hermann noch vorher das Versprechen, ihn
durch den Kellner zu unterrichten, wie lange sie noch mit ihrem
Vater in Berlin bleiben werde, sowie, ob, wann und wo sie
sich möglicherweise nochmals vor der Abreise sehen oder sprechen
könnten.

Sobald Hermann auf seinem Zimmer angekommen war
zündete er sich Licht an, und schrieb an seinen Unterinspector
nach Blankensee, er werde voraussichtlich in einigen Tagen dort

wieder eintreffen.

Er fandte den Brief zur Post und setzte sich an's offene
Fenster, wieder in seine, in letzter Zeit ihm zur Gewohnheit
gewordene Träumerei verstrickt.

Hermann mußte lange so geessen haben, denn schon waren
die Straßen öde und menschenleer und bereits verflündete der
langgehaltene, hohe Pfiff des Wächters die erste Nachtstunde.

Er sah nach der Uhr, und sich überzeugend, daß es an
der Zeit sei, den müden Körper zur Ruhe zu betten, löschte
er das niedergebrannte Licht und mit einem „Gute Nacht mein
Lieb“, warf er sich in Morpheus' Arme.

Gern wäre Hermann am nächsten Morgen ausgegangen,
um so manches Nothwendige für seinen Wirkungskreis, wie
zur Ausführung seiner Pläne noch zu besorgen, jedoch hielt
ihn die bange Ungewißheit, ob nicht vielleicht eine Mittheilung
von seiner Anna eintreffen könnte, an's Zimmer gefesselt.

Jetzt dachte er zum ersten Male daran, doch die Schrift-
stücke, welche ihm sein Vater hinterlassen und die ihm der
Stadtrichter Kunze übergeben hatte, einer ruhigen Durchsicht
zu unterziehen.

Er breitete die auf's Sorgfältigste verwahrten Dokumente
vor sich auf dem Tische aus, um eifrig darin zu studiren. Ja,
es war Alles so, wie man ihm gesagt; hier stand es ja ganz
deutlich von seines Vaters eigener Hand geschrieben.

Hier war auch die Anlage, wonach er gerichtlich durch
die Adoption in die Rechte eines ehelichen Sohnes des Ritter-
gutsbesizers Friesbach einzutreten berechtigt war.

Es blieb also dabei, sein Recht war unantastbar, er war
Besitzer von Blankensee geworden.

Er schob die Papiere bei Seite und öffnete das Me-
dailon. Ja, hier war der wundte Fleck seines Herzens, und
langer Zeit würde es bedürfen, das fühlte er nur zu gut, diese
tiefe Wunde zu heilen.

Da wurde an seine Thür geklopft; erschrocken fuhr er
auf, rief ein lautes „Herein“ und der bekannte Kellner wand

sich vorbeugend durch die Thürpalte, indem er ein Billet
überreichte.

„Sollte Antwort sein, verehrtester Herr, so meinte die
junge Dame, wäre sie bereit, dieselbe sogleich in Empfang zu
nehmen.“

Begierig verschlang Hermann den Inhalt des Briefchens
und ohne anzublicken, sagte er zum Kellner:

„Bringen Sie der Dame meine herzlichsten Grüße mit
der Bestellung, wir würden uns denn, so Gott will, in der
Heimath gesund wiedersehen, sie möge dort auf das gegenwärtig
sein, was ich zu veranlassen gedente.“

Der Kellner ging.

Die wenigen Sachen wurden schnell geordnet und nach
Regulirung seiner Verpflichtungen im Hotel und Honorirung
des Kellners, welcher die Correspondence d'amour so vorzüglich
beforgt hatte, entführte noch selbigen Nachmittags das geflügelte
Dampfschiff Hermann dem märkischen Boden, um ihn nach
Cöslin zu bringen.

Derselbe Gasthof, welchen er erst vor wenigen Tagen
verlassen, nahm ihn wieder auf, dasselbe Zimmer wurde ihm
angewiesen und sogleich nach seiner Ankunft erhandelte er einen
Bolen mit seiner Karte zum Stadtrichter Kunze, ihn ersuchend,
noch heute ihm eine Visite zu gestatten.

Mit dem gewünschten Bescheide kehrte der Bote zurück;
in der Zwischenzeit hatte Hermann die nöthige Toilette beendet,
so daß er ohne Aufenthalt seinen Weg zur stadtrichterlichen
Behausung antreten konnte.

Freudigen Angesichts eilte ihm dieser brave Mann mit
vorgestreckten Händen entgegen.

„Seien Sie mir auf's Herzlichste willkommen, mein lieber
Friesbach. Wie freue ich mich, Sie ganz anders aussehend
zu finden, wie damals, als ich Sie zum Gutsbesitzer machte.
War aber auch eine etwas zu große Ueberraschung, doch mein
Vorschlag, sich zuvörderst Zerstreung zu suchen, scheint seine
Wirkung nicht verfehlt zu haben. Ja, ja, mein lieber Freund!“

Sierzu eine Beilage.

Wemgleich unsere öffentliche **Badeanstalt** an der Gunterstraße sich schon eines einigermaßen lebhaften Besuchs erfreut, so müßte derselbe bei der äußerst praktischen, komfortablen und bequemen Einrichtung und den mäßigen Preisen, die es der Mehrzahl unserer Bevölkerung ermöglichen, sie häufig zu benutzen, doch noch reger sein. Möge das für die Gesundheit des Menschen so wohlthätige Institut sich für die Folge eines lebhaften Zuspruchs erfreuen und Jeder zu der Erkenntnis gelangen, welche wohlthätigen Einfluß ein häufiges Bad auf seinen Gesundheitszustand hat.

Der **Bau der Brücke** über die Haaren bei Goens Hause, durch welche eine directe Verbindung der Ofenerstraße über die sog. Lindenallee mit dem Everstenholze hergestellt werden wird, rückt seinem Ende näher, da man, nachdem die Balkenlage schon seit kurzer Zeit beschafft, bereits mit der Dielenlegung beschäftigt ist. Dann handelt es sich noch um die Herstellung eines Geländers, welche Arbeit nicht viel Zeit in Anspruch nehmen wird. Nach Fertigstellung dieser Arbeit wird sich in der Lindenallee zweifels- ohne ein lebhafter Verkehr entwickeln und wird nicht nur das Auge von dieser Verschönerung angenehm berührt werden, sondern auch namentlich das Goens'sche Etablissement die Wiederherstellung dieser Communication freudig begrüßen.

Das Project einer Verbindung der **Carlstraße** mit dem Bahnhof, welches in früherer Zeit schon mehrfach ventilirt worden, scheint seiner Verwirklichung näher zu rücken, was wir mit Vergnügen constatiren. Zu diesem Zwecke ist auf Sonnabend den 16. cr. Nachmittags 4 Uhr eine Versammlung in „Café Belvédère“ für die Interessenten anberaumt. Aber nicht allein ist die Lösung dieser Frage für die unmittelbar beteiligten Interessenten, d. i. die Anwohner der Carlstraße, von Wichtigkeit, sondern auch für die Anwohner der Domerschweer-, der Milch-, Linden- und Nadorfstraße, denen bei der Verwirklichung des Projectes es ermöglicht würde, in bedeutend kürzerer Zeit zum Bahnhof zu gelangen, als es bisher der Fall gewesen ist.

Was ist ein **Stammtisch**? — Was ein Stammtisch ist, läßt sich leicht erklären. Ein Stammtisch ist ein bestimmter Tisch in einer bestimmten Restauration, in einem bestimmten Winkel derselben, in dem zu bestimmten Stunden des Tages bestimmte Gäste Platz nehmen; dieses sind die Stammgäste. Was ist aber ein **Stammgast**? Das ist schon schwerer zu demonstrieren. Wenn in einem Restaurant ein Herr das Bierglas in die Höhe hebt und einen prüfenden Blick durchsicht und der Wirth springt schnell hinzu und fragt ängstlich und devot: „Wohl trübe?“ und der Herr antwortet: „Nein, es hat sich schon gesetzt, thut nichts,“ — der Wirth aber das Glas ergreift, damit zur Bierausgabe stürzt, unterwegs einen Kellnerjungen hart begrüßt und dem Herrn ein frisches Glas Bier mit der Bitte kredenzt, zu entschuldigen u. s. w., so ist der Herr ein seltener Gast. Wenn ein anderer Herr das Bierglas in die Höhe hebt, durchsichtigt und zum Wirth, der gerade vorübergeht, sagt: „Heute recht trübe das Bier,“ worauf der Wirth leichtthin antwortet: „Ja, das kann vorkommen“ — dabei aber dem Kellner ein Zeichen giebt, das Bier umzutauschen, so ist der Herr ein regelmäßiger, aber kein täglicher Gast. Wenn aber ein Herr ins Bierglas guckt und bald darauf ganz bescheiden zum Wirth, der die Hände in den Hosentaschen, ruhig zusieht, sagt: „Aber, das muß das Letzte vom Tag sein, das kann man ja kaum trinken,“ und der Wirth wird feuerroth und fährt den Herrn an: „Na, Ihrem ausgepöckelten Magen wird das wohl nichts schaden!“ — so ist das ein Stammgast, vom Stammtisch notabene!

Neuer Couplet-Vers.

In den „Oldenburgischen Anzeigen“ empfiehlt Jemand schon die Partie Sonnenschirme für die nächste Saison, und doch ist der Winter noch lange nicht aus: „Nu machen Sie sich 'nen Vers daraus!“

dabei legte er Hermann die rechte Hand auf die Schulter. „Die Wege der Vorlesung sind oft gar wunderbar und mein seliger Dusefreund, Ihr Vater, hatte wohl Recht, als er zu mir sagte: „Lieber Kunze, es wird eine tiefe Erschütterung auf meinen Sohn hervorbringen, wenn Du ihm dein ferneres Geschick mittheilen wirst, nimm Dich daher des Jünglings in derselben Liebe und Freundschaft an, wie Du mir solche stets bewahrt hast.“ Nun mein bester Fiesbach, die erste Aufregung hätten wir hinter uns, und was nun die Liebe und Freundschaft anbelangt, die haben Sie ganz und ungeschmälert wie Ihr Vater, und will ich hoffen, daß Sie stets mit mir zufrieden sein werden!“

Dabei hatte er Hermann an der Hand in's Zimmer gezogen, wo sie beide auf einem Sopha nebeneinander Platz nahmen. Erst jetzt konnte Hermann Worte finden. „Mein theurer werthester Herr Stadtrichter, gerade der Appell an Ihre so väterliche Freundschaft, die ich in ihrem ganzen Umfange schon aus den bisherigen Beweisen erkannt, führt mich heute zu Ihnen, denn viel habe ich Ihnen mitzutheilen und von Ihnen zu erbitten, Sie sollen nicht allein der Ueberbringer meines materiellen Glückes geworden sein, Sie sollen auch weiter meinem Herzen, meiner Liebe zum Glücke, zum Triumph verhelfen.“

So hatte sich denn die eifrigste Unterhaltung eingeleitet und als der Stadtrichter zum Abend serviren ließ, als die Gläser klangen und manche Flasche ihres feurigen Inhaltes entleert war, da hatte Hermann dem väterlichen Freunde sein ganzes Herz ausgegüßelt und ihn in seine Pläne nicht allein eingeweiht, sondern dieser hatte sich sogar angeboten, die Rolle eines diplomatischen Sendboten übernehmen zu dürfen.

Der neue Morgen dämmerte fast, als Hermann selig und in gehobener Stimmung, wie er solche fast noch nie gekannt, sein kleines Zimmergen im Gasthose aufsuchte.

Nach wenigen Stunden der Ruhe war er wieder auf, denn gar Vieles hatte er noch zu besorgen.

Wir machen an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die von Herrn **Lüers**, Peterstr. Nr. 7, gegen Blatteis empfohlene **Heberschnhe** uns als sehr praktisch empfohlen werden und dem Vernehmen nach eine absolute Sicherheit beim Gehen auf glatten Flächen gewähren sollen. Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Eversten. Hier herrscht seit einiger Zeit in vielen Familien die Diphtheritis, in den letzten Tagen allein erlagen zwei Schulkinder der Krankheit und mehrere andere liegen gegenwärtig noch schwer darnieder.

e. Rastede, 15. Dezbr. Nochmals auf die in voriger Nummer erwähnte Ragen-Angelegenheit zurückkommend, bedarf es der Berichtigung einer Notiz in der „Oldenburger Zeitung“ vom 14. d. Mts. Dort heißt es nämlich, daß der Balg dieses seltenen Thieres nach Oldenburg abgeliefert sei und wahrscheinlich dem Museum überliefert werden würde. Dies ist aber nicht der Fall. Derselbe befindet sich vielmehr auf dem hiesigen Bahnhofe und kann dort täglich in Augenschein genommen werden. Die Länge des Thieres von der Schnauze bis zum Schwanzende beträgt 87 Centimeter, das Gewicht 24 Pfund.

Rastede. Die hiesige Schule hat kürzlich vom Volksbildungs-Verein in Bremen eine aus 84 Bänden bestehende sog. Jugendbibliothek erhalten, deren Verwaltung Herr Organist Peters übernommen hat.

Sahn. Herr Holzhändler Tapphorn aus Essen i. D. hat in hiesiger Gegend bedeutende Quantitäten Holz gekauft, welches er zu Grubenholz verarbeiten läßt und nach Westfalen versendet.

Sahn, 15. Dezbr. Gestern fand man hier die Leiche des Arbeiters **Hautenfreers** unter solchen Umständen, welche darauf schließen lassen, daß der Verstorbenen sich selbst den Tod gegeben hat.

Brake. Nach dem jetzt dem Bundesrath vorliegenden Correctionprojecte der Unterweser soll das Flußbett derart vertieft werden, daß Brake Schiffe bis zu 25 Fuß, Elsfleth solche bis zu 22 Fuß, Begejack und Bremen solche bis zu 16 Fuß Tiefgang erreichen können.

Butjadingen. In einigen Ortschaften lagern sehr hohe Schneedämme, auch in Ellwürden und in der Nähe. Die Postwagen, die sonst von Burhave über Ellwürden nach Nordenhamm fahren, haben aus diesem Grunde jetzt die Route über Waddens und Radhen eingeschlagen.

Stad- und Butjadingerland. Das Project der Bremer, nämlich Regulierung und Vertiefung der Unterweser, wird in hiesigen Kreisen lebhaft besprochen, weil durch die Ausführung die Ab- und Zuwässerung unseres Landes stark in Mitleidenschaft gezogen werden kann. Ebbe und Fluth würden dann weit mehr als bisher ins Land eindringen und es wäre festzustellen, wie lange die Seelbühren zur Zeit der Ebbe geöffnet bleiben können. Auch dürfte sich die Ueberflutung des Stedingerlandes in den ersten Frühlingsmonaten anders gestalten.

Sammelwarden. Die Viehpreise sind in diesem Herbst auch in hiesiger Gegend recht hoch. Es sind für einige Stücke Preise gezahlt worden, die man vor Jahrzehnten kaum für möglich gehalten hätte. Hier als Beispiel ein Fall, der auch in weiteren Kreisen Interesse finden dürfte. Der Hausmann **Heinr. Gräper** hieselbst verkaufte vor ungefähr vierzehn Tagen seinen Prämientier „Achilles“, 2 Jahr 10 Monat alt, für 1100 Mk. Derselbe ist nach Posen, in den Besitz des Rittergutsbesizers St. Zaltowski gekommen.

Nachdem er nochmals an das Grab seiner Pflegemutter getreten, eilte er zurück nach dem Gasthose, wo bereits der Wagen bereitstand um ihn wieder der Eisenbahn zuzuführen, von deren Endstation er per Extrapost nach Blankensee abfuhr.

Hier angekommen, suchte er sogleich seinen Unterinspector auf, um von diesem zu erfahren, ob schon irgend Etwas über die Veränderungen im Besitzthume von Blankensee bekannt geworden.

Kaum hatte er die Wohnung des Gutsbeamten betreten, als ihn dieser mit den Worten empfing.

„Herr Werner, es hat sich in der kurzen Zeit Ihrer Abwesenheit dieses geändert. Unser Herr Prinzipal, der Rittergutsbesizer Fiesbach, welchen Sie wohl eigentlich hier nie gesehen, ist vor einigen Tagen plötzlich gestorben, ohne daß mir bis jetzt bekannt geworden, in wessen Hände das Gut hier übergeht und wer in Zukunft unser Chef sein wird.“

„Das ist mir nicht neu,“ erwiderte Hermann, „mir ist in Götlin die Nachricht von seinem Tode zugegangen und gleichzeitig auch Andeutungen über die Zukunft der Gutsbesizung Blankensee. Ich komme soeben, um Ihnen im Auftrage des neuen Besitzers, dessen Namen ich Ihnen vorläufig nicht nennen kann, die formelle Weisung zu erteilen, sofort Alles in Angriff zu nehmen, was nöthig ist, um in drei Tagen, als dem nächsten Sonntag, die Einzugsfeier der neuen Gutsbesizung in gebührender Weise begehren zu können, und sind zu dieser Feier, mit welcher Festmahl verbunden, viele und angesehene Gäste geladen. Alle übrigen speciellen Ordres werde ich Ihnen noch zugehen lassen.“

Damit empfahl sich Hermann, den mit großen Augen dastehenden, schon bejahrten Verwalter seinem Staunen überlassend.

Hermann war zufrieden; Niemand also wußte in Blankensee, daß er der neue Besitzer des Gutes geworden, denn

Schwerwarden. Ein Landmann aus der Nähe hatte kürzlich 2 Fuder Torf von Nordenhamm geholt und dieselben wegen der schlechten Landwege einstweilen an der Chauffee stehen lassen. Als er nun in den nächsten Tagen zurückgekehrt, hatten freche Buben die Schrauben von den Rädern abgeschraubt, wodurch die Wagen beim Anziehen der Pferde zusammenbrachen.

Blegen Am 11. Dezember um die Morgenzeit brach auf dem Bodenraum der Bäckerei des Müllers Hayessen zu Bleyer Mühle Feuer aus. Da die Mühle, sowie auch das Wohnhaus in unmittelbarer Nähe des Feuerherdes stehen, war große Gefahr für diese Gebäude vorhanden. Es gelang jedoch der Energie und Umsicht des Hauspersonals das Feuer zu bewältigen. — Ein im Hause der Wittwe Boschen zu Volkens ausgebrochener Brand wurde gleichfalls im Keime erstickt. — Schlimmer aber traf ein Brand-Unglück den Krömer und Thieling zu Volkens. Das Wohnhaus brannte total nieder und konnte von dem Eigenthum nur das Vieh gerettet werden. Ersterer ist bei der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert, letzterer war gar nicht versichert. Ueber die Entstehung des Brandes ist bis jetzt nichts ermittelt. Die Bleyer Spritze wurde trotz der schlechten Wege von der Mannschaf den halbständigen Weg gezogen, und schnell zur Stelle gebracht, kam jedoch zu spät, um das Gebäude noch zu retten.

Seefeld, 14. Dezbr. Vorige Woche wurde bei dem Hausmann D. B. in Seefelderaufendeich ein Einbruch versucht, welcher jedoch noch rechtzeitig verhindert wurde. Außer Kleinigkeiten, welche der Langfinger, nachdem er Scheiben eingedrückt und eine Sprosse durchschnitten, ohne Weiteres ablangen konnte, hat er für seine Mühe nichts erhalten.

k. Jever, 14. Dezbr. Der Steinhauergeselle Adolf Theodor Pfeifer, 24 Jahre alt, gebürtig aus Laubegast bei Dresden, hat sich gestern in der Morgenzeit im Hotel Schütting hieselbst (Gastwirth Jhnen) durch die Brust geschossen. Derselbe wurde sofort ins Sophientist geschafft und ist dort bald darauf verstorben. Die Motive zu dieser That sind unbekannt.

Vermischte Nachrichten.

Die **Königin von Italien** hat 200 Anzüge für die armen Ueberflütheten anfertigen lassen und beschäftigt in ihrer Villa zu Monza, wo sie jetzt weilt, viele Näherinnen zu ähnlichem Zweck. Eine Aufforderung der Königin, gerichtet an vornehme Damen Mailands, ihr zu helfen, hat guten Erfolg gehabt. Ueberall sieht man die vornehmen Damen, das Beispiel der Königin befolgend, beschäftigt mit der Scheere und eifrig bemüht, aus abgelegten Ueberrocken oder einem Plaid warme Kleider für die armen Kinder in den überflütheten Provinzen herzustellen.

Mit den **Holländern** stehen wir Deutschen schon längere Zeit, besonders aber wieder seit Jahresfrist auf gespanntem Fuße. Sie weigern sich, die von Deutschland im Verein mit der Schweiz vorgeschlagene Uebereinkunft hinsichtlich der Pachtfischerei anzunehmen. In der Nordd. Allg. wird Ihnen jetzt ein ernstes Quos ego zugerufen. Ob's helfen wird?

Die Beobachtungen des **Venus-Durchganges** sind auf den meisten außereuropäischen Stationen zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Auf einzelnen Stationen wurden über 200 Photographien genommen. In Europa verhinderte der bewölkte Himmel an den meisten Orten die Beobachtungen. Der französische Spektroskopiker Janssen hat in Oran (Algerien) mehre Photographien der Sonnenscheibe von 12 Zoll Durchmesser erzielt, eine seither noch nicht erreichte Leistung.

das schloß er daraus, daß der Verwalter selbst keine Ahnung davon hatte.

Jetzt ging es an's Arbeiten; er schrieb die Einladungsbriefe zum Feste, convertirte sie und übergab sie dann einem Schloßdiener zur prompten Beforgung, theils per Post, theils durch Expressboten. Natürlich erließ er alle diese Einladungen als Inspektor Werner im Auftrage des neuen Gutsbesizers, ohne den Namen Fiesbach dabei zu nennen.

Den ganzen Tag hatte er auf's Eifrigste zu thun, um Alles auf's Schönste und Beste zu arrangiren; es sollte ja eine große Ueberraschung für alle Gäste, für ganz Blankensee, namentlich aber für den Pfarrer Seinfeld und seine Anna werden.

Am nächsten Tage brachte ihm der Expressbote einen Brief von seiner Anna, worin sie ihm anzeigte, daß sie mit dem Vater am Sonnabend Nachmittag oder am Abend in Blankensee eintreffen würde, da der Vater beabsichtige, am Sonntag früh schon wieder bei der Sonntagsandacht im Amte zu erscheinen.

Hermann war hocherfreut; Alles ging nach Wunsch, und er der Erreichung seines schönsten Zieles entgegen.

Am folgenden Tage schon schon traf der Stadtrichter Kunze ein, welchen Hermann erwartet hatte, und mit diesem sah er dann lange in eifriger Unterredung zusammen; er sollte als intimster Freund seines Vaters das ganze Fest mit dem nöthigen Effect einleiten, sowie ihn auch als Testamentsvollstrecker den Grundnachbarn und allen geladenen Gästen vorstellen, um ihn so in den Kreis derer einzuführen, mit denen er in Zukunft in freundschaftlichen Beziehungen stehen sollte.

Hermann seufzte viel bei dem, was ihm der Stadtrichter Alles vorerzählte, und sein Kopf wurde ganz wirt von den Dingen, die ihm alle so neu waren.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Roman aus dem Leben spielte sich dieser Tage zu Paris in der Rue la Verrierie ab. Ein junger Geschäftsmann hatte seine Braut am Arme, die er zu einer Verwandten begleiten wollte. Plötzlich tritt ein junger, elegant gekleideter Burche, eine Peitsche in der Hand, auf das Paar zu, vertritt demselben den Weg, und sagt, zur Braut gewendet: „Fräulein, Ihr Bräutigam ist ein elender Feigling. Er hat seine Geliebte und sein Kind verlassen. Ich will mich Ihrer Verbindung nicht widersetzen, aber ich habe geschworen, daß Sie den Herrn nur entsetzt besitzen sollen.“ Im selben Augenblick erhielt der junge Mann einige kräftige Peitschenhiebe ins Gesicht, welche tiefe blutige Furchen hinterließen und die Oberlippe abrissen. Der Urheber ließ sich, ohne Widerstand zu leisten, arrestieren; in der Gerichtsstube entledigte er sich seines Ueberziehers, indem er dem Polizeicommissar sagte: „Ich bin kein Mann, sondern ein Mädchen; ich heiße Leonie K. . . und war die Geliebte desjenigen, den ich soeben geprügelt; er hatte mir die Ehe versprochen und mich dann mit meinem Kinde schmählich verlassen. Er wußte, daß ich geschworen habe, mich zu rächen, und war auf seiner Hut; — darum mußte ich zu dieser Verkleidung meine Zuflucht nehmen.“ Das Mädchen wurde, nachdem noch ihre Person festgestellt worden war, auf freien Fuß gestellt.

In der Photographie werden neuerdings neben den Silberfalter Platinfolien verwendet, die den Bildern eine größere Haltbarkeit verleihen sollen als jene. Außerdem sollen sie den Vorteil bieten, daß sie sich zur Vergrößerung kleiner Bilder besser eignen.

Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Gesuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leide. Daran knüpft sie die Mahnung, die Sachen recht gut zu verpacken und die Adressen recht deutlich zu schreiben.

Waidmännisch. Ein alter Oberförster, der keinen Verstoß gegen die Waidmannssprache duldet, hielt seine Untergebenen an, sich derselben zu bedienen. Bei einer Jagd hatte er sich an einem Dornenbusch in's linke Ohrkläppchen geritzt, sowie einen Nitz in das Beinleid bekommen. Da trat ein Dreiber zu ihm und sagte: „Der Herr Oberförster schweigen am linken Löffel und haben sich auch am rechten Hintertlauf die Wolle zerrißen!“

Kirchennachricht.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 17. December:

1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Partisch.
2. Hauptgottesdienst (10 $\frac{1}{2}$ Uhr): Geh. R.-R. Ramsauer.

Garionkirche.

Sonntag, den 17. December:

- Gottesdienst (10 Uhr):
Kommunion (11 Uhr):
Divisionssparkler Dr. Brandt.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 17. December 1882

- Gottesdienst (10 Uhr): Pastor Ramsauer.

Methodistkirche.

Sonntag, den 17. December:

- Gottesdienst (Morgens 10 Uhr und Abends 7 Uhr):
Prediger Briklaff.

Baptistkapelle, Wilhelmstraße.

Sonntag, den 17. December:

- Herr Prediger Haupt hat sich gütigst bereit erklärt, auch in der Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6, einen Vortrag zu halten und zwar am Sonntag, den 17. December, Nachmittags 4 Uhr: Thema: „Die olympischen Spiele mit Bezug auf den geistigen Wettlauf.“

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 17. December 1882:

46. Abonnements-Vorstellung:

Robert und Vertram

oder: Die lustigen Vagabonden.

Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von G. Häder.

Dienstag, den 19. December:

47. Abonnements-Vorstellung:

Die Frau im Hause.

Lustspiel in 3 Aufzügen von A. P.

Mittwoch, den 20. December:

4. Abonnements-Vorstellung für Auswärtige:

Robert und Vertram.

Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von G. Häder.

Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donnerstag, den 21. December:

48. Abonnements-Vorstellung:

Der Schulz von Altenbüren.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Mosenthal.

Sonabend, den 23. December:

49. Abonnements-Vorstellung:

Knecht Ruprecht.

Weihnachtsmärchen in 2 Aufzügen und 1 Vorspiel von

Jacobson und Linderer.

Montag, den 25. December 1882:
50. Abonnements-Vorstellung:
Zum ersten Male:
Reif = Reiflingen.

Schwank in 5 Aufzügen von G. von Moser.

Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank. Coursbericht vom 16. December 1882.		
	gelant	verkauft
40% Deutsche Reichsanleihe (Stücke à 200 Mk. im Verkauf $\frac{1}{4}$ % höher.)	101,80	101,35
40% Oldenburgische Consols (Stücke à 100 Mk. im Verkauf $\frac{1}{4}$ % höher.)	100,50	101,50
4% Stollhammer und Butjadinger Anleihe.	99,75	—
4% Feyerische Anleihe.	99,75	—
4% Bareler Anleihe.	99,75	100,50
4% Dammer Anleihe.	99,75	—
4% Wildeshauser Anleihe (Stücke à Mk. 100.-)	99,75	100,50
4% Drafer Siedlungs-Anleihe	99,75	100,50
4% Oldenburgische Stadt-Anleihe	99,75	100,50
4% Landständische Central-Bandbriefe	100,30	100,85
3% Oldenb. Prämien-Anl. ver. St. in Mart	145,25	146,25
4% Entsch.-Kreditor Prior.-Obligatiouen	100.	101
4% Bremer Staats-Anleihe von 1871.	—	—
3% Hamburger Staatsrente	87,45	—
4% Wiesbadener Anleihe	—	—
4% Preussische consolidirte Anleihe (Stücke à 200 Mk. im Verkauf $\frac{1}{4}$ % höher)	100,30	100,85
4% Preussische consolidirte Anleihe	102,60	—
4% Schwedische Hypoth.-Pfundbr. von 1873	—	—
4% do. do. von 1873	93,10	93,65
4% Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank. Ser. 27-29	100.	—
4% do. do.	98.	99.
4% Pfandbriefe der Braunsch.-Hamov. Hypoth.-Bank	101,20	101,75
4% do. do.	96,20	96,75
5% Aörisdorfer Prioritäten	—	—
5% Borussia-Prioritäten	100,50	101,50
Oldenburgische Landesbank-Actien [40% Einz. u. 5% Z. v. 31. Decbr. 1881.]	156	—
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien [40% Einz. u. 4% Z. v. 1. Jan. 1882.]	—	—
Dänabrüder Bankactien à Mk. 500 vollgezahlt 4%	—	—
Baus von 1. Jan. 1882	—	—
Oldenburger Eisenbahn-Actien (Auguststern)	95	—
4% Baus von 1. Juli 1882	—	—
Oldenburger Versicherungs-Gesellschafts-Actien pr. Stück ohne Zinsen in Mart	—	285
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	167,55	168,35
„ London „ 1 Mrt	20,30	20,40
(Wechsel unter 100 £. im Einkauf 3 Pf. unter Cours.)	—	—
„ New-York für 1 Doll.	4,17	4,23
Holländ. Banknoten für 10 Gld	14,65	—

Anzeigen.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

für Damen und Herren.

Friseur, Toupe, Scheitel, Nest- und Taschen-Kämme, Kopf-, Kleider-, Nagel-, Zahn- und Taschenbürsten. Pomadenöle, Seifen, Gerüche für Taschentuch, auch in eleganten Carton's, Eau de Cologne, Kölnisch der besten Fabriken. Toilettenessin, Zahn-Pulver, Pasta, Eau de Boto und anderes Wasser, Stangen-Pomade, Poudres, Cold Creme, Räucherpapier, Pulver, Bänder u., Nagel-Scheeren, Feilen, Geld- und Cigarrentaschen, Spiegel, Verloques an Uhrketten, Manschetten-Knöpfe c.

St. Sievers, Langestr. 33.

Wegen Aufgabe eines Artikels, Ausverkauf von Cartonagen, zu und unter Einkaufspreisen D. Dbg.

Farin, hell und dunkel,
Neue Sultana-Rosinen,
„ Elemé-Rosinen,
„ Cephalonia-Corinthen,
in vorzüglicher Qualität.

Neue Alicant-Mandeln,
Feinste Livorneser-Sucade,
hell und zart.

Rosenwasser, gereinigte Pottasche, gestofene Nelken und sämtliche sonstige Gewürze in frischer und kräftiger Qualität.

N. Gallerstede.

Wallnüsse, Cernes de Mouton, Haselnüsse, Lambertus und Castiglon'r, Paranüsse, Krachmandeln, sehr dünnchalig, Traubenrosinen in extra schöner Qualität zu sehr mäßigen Preisen, Feigen: Lepéc. Gerbeit und extra Gerbeit.

N. Gallerstede.

Feinstes Ungarisches Kaiser- und 00-Mehl zu niedrigst gestellten Preisen.

N. Gallerstede.

Butter zum Backen $\frac{1}{2}$ Kg. 90 Pfg.
— Alles frei ins Haus. —
Sämmtliche Aufträge werden möglichst prompt besorgt.

N. Gallerstede.

Kochmaschinen mit den neuesten besten Einrichtungen, Circulir-Säulen-, Koch- und Beilager-Ofen, Ofenröhren, Drathfenster, Schornsteinschieber, Kohlen- und Torfkasten, Feuerzangen und Schaufeln, emallirtes und verzinnertes Kochgeschirr zu den billigsten Preisen.

F. Kemmers.

Hiesigen Sauerkohl.

Joh. Bartels, Markt.

Bum Festbedarf

empfehle:

feinstes Weizenmehl neue Rosinen, Corinthen, Succade, süße und bittere Mandeln, Citronen und Citronenöl, kräftige Gewürze und frischen Gest.

W. Stolle.

Thüringer Pflaumenmus, sehr schön von Geschmack, $\frac{1}{2}$ Kg. 40 Pf.

W. Stolle.

Neue Kotsnüsse mit Milch empfiehlt

W. Stolle.

Reif. Apfelsinen und Citronen vollkernige Wall-, Gajel- und Parannüsse, Datteln, Feigen, Krachmandeln, Maronen, Karobbe und Traubenrosinen.

W. Stolle.

Feinstes Weizenmehl in mehreren Sorten, neue Muscats und Cleme-Rosinen, neue Cephalonia-Corinthen, Citronen, Succade, sowie sämtliche Gewürze in frischer kräftiger Waare empfiehlt billigt

Joh. Bartels, Markt.

Täglich frischen Gest

Joh. Bartels, Markt.

Neue Meffina-Apfelsinen in dunkler süßer Frucht, neue Traubenrosinen, Krachmandeln, Feigen, Paras, Wall- und Gajelnüsse empfiehlt

Joh. Bartels, Markt.

Hiesige weiße Bohnen, sowie grüne und gelbe geschälte Erbsen in mürbefochender Waare empfiehlt

Joh. Bartels, Markt.

Reinschmeckende Caffees, Thee, Gewürze, gemahlen, Würfel- und Brod-Raffinade, Candis, empfiehlt billigt

H. Schröder.

Ecke der Heiligengeist- und Nelkenstr.

Pfaumen, Rosinen, Corinthen und Schnittäpfel

H. Schröder.

Beste Emden Salz- und marinirte Heeringe u. Sardinen

H. Schröder.

Reicht mürbefochende grüne Erbsen, weiße Bohnen, ferner Graupen, oberl. Weizenmehl.

H. Schröder.

Edamer, grünen und Mecklenburger Käse.

H. Schröder.

Wein und Spirituosen, Liqueure, Fleischweisse billigt

H. Schröder.

Taback und Cigarren

H. Schröder.

Bürstenwaaren empfehle billigt

H. Schröder.

Oberländisches Feinbrod ist stets frisch vorrätzig bei

H. Schröder.

Ecke der Heiligengeist- und Nelkenstr.

Empfehle besten hiesigen

Sauerkohl.

G. Köhne, Rosenstr. 5.

Pastoril Fleischextract

von gleicher Qualität wie Liebig's Fleischextract, aber 50% billiger.

$\frac{1}{4}$ Pfd.	$\frac{1}{2}$ Pfd.	$\frac{3}{4}$ Pfd.	$\frac{1}{8}$ Pfd.
6 Mk.	3,25 Mk.	1,80 Mk.	1 Mk.

Bez & Penning

Drogen-, Chemikalien- und Thee-Handlung

3. Staustasse 3.

BROCKHAUS'

Kleines

Conversations-Lexikon

in 2 Bänden.

Mit Karten und Abbildungen.

3. Auflage, gebunden 15 Mark.

Weihnachtsgeschenk.

Als passende Festgeschenke werden empfohlen:

Rhaden, W., plattdeutsche Gedichte.

2 Bände. Herabgesetzter Preis a Band ungebunden 1 Mk.

Cruft Schmidt, Ofenerstr. 41.

Adolf Götting,

Goldwaarenfabrik,

Oldenburg, Langestraße 36, vis-à-vis der Haarenstraße.

Größtes Lager in Diamanten, Gold-, Silber-, Alfenide-, Corallen- und Granatwaaren
Diamantbrochen von 60 — 1500 Mk., Diamantringe u. -Knöpfe von 15 — 600 Mk., goldene Ketten von
14 — 250 Mk.

Viele Neuheiten in Armbändern, Medaillon's, Kreuzen, Ringen, Silbergeschmuck etc.
Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre mein Lager noch ganz bedeutend vergrößert,
und sind die Preise, da viele Waaren eigenes Fabrikat, ganz außerordentlich billig.
Diamanten und alte Gold- und Silberfachen werden in Tausch genommen.

Adolf Götting, Juwelier.

Grosse Ausstellung

in Kinderspielwaaren.

Empfehlen zu billigen Preisen in größter Auswahl Schreipuppen von 10 Pf. bis 9 Mk. pro Stück, angekleidete
Puppen von 20 Pf. bis 15 Mk. pro Stück, Schaukelpferde von 4 bis 24 Mk. pro Stück, Schaukeltische, Räderpferde,
Puppenwagen, Puppenköpfe, Puppenstühle, Puppenstrümpfe, Schuhe, Sonnenschirme und sonstige kleine Puppenverzier-
ungen. Ferner alle Arten Pelztiere, Stürzenschläger, Kinder-Kochherde, auch zum Petroleumbrennen eingerichtet,
Kaufmannsläden, Menagerien, Puppenstuben, Kindergeweyre, Säbel, Peitschen, Baukästen, Dominos, Schachspiele, alle
Arten Unterhaltungsspiele, alle Arten Schachtelwaaren, Puppenschränke, Kommoden, Velocipeden, Uhrwerksgegenstände.
Sämtliche Artikel in größter Auswahl.

Ginten im Hause separate Ausstellung von 1 Mk., 50 Pf., 25 Pf. und 10 Pf.-Artikeln.

Cl. Hiegrad & Co., Ritterstr. 15.

Weihnachts-Ausstellung

bei Aug. Fimmen, Ziegelhofstr.

Empfehle braunes und weisses Christzeug, braune Kuchen, Marzipan und
hübsche Baumkuchen.

Georg Freese, Oldenburg,

Langestr. 62, Haarenstr. 1,

Grosse Weihnachts-Ausstellung von Kinder-Spielwaaren

in den neuen und alten Geschäftsräumen,

➔ Spielwaaren von 10 Pf. bis zu den hochfeinsten Neuheiten
in größter Auswahl, ➔

raube und Holz-Schaukelpferde, Puppenwagen, Velocipeden, Drehorgeln, anerkannt beste Fabrikate, billigst, unge-
kleidete und gekleidete Puppen in allen denkbaren Sorten, beliebte gediegene Gesellschaftsspiele reichhaltig.

➔ Gegenstände von 10 bis 50 Pf. sind im alten Geschäftslocal se-
parirt aufgestellt. ➔



Neueste deutsche Singer-Mähmaschine.

Diese Maschinen sind mit den neuesten Verbesserungen versehen, leichteste
Handhabung und geräuschloser Gang, durch sorgfältigstes Härten der einzelnen Theile
ist die Abnutzung der Maschine aufs Unbedeutendste beschränkt. Durch meine Ver-
bindung mit den größten deutschen Fabriken bin ich in ger angenehmer Lage, stets
das Neueste und Beste auf Lager zu halten. Diese Maschinen stehen in jeder
Beziehung unerreicht da. Mehrjährige reelle Garantie. Unterricht gratis. Repa-
raturen prompt und billig.

H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Haarenstrasse 10.

Heute eröffnete meine

Weihnachts-Ausstellung

und empfehle in großer Auswahl: Marzipan-, Chocolate- und Zuckersachen, wie noch viele andere Weih-
nachtsartikel, als: Knallbonbons, Bonbonniären, Attrappen, feine Dessertbonbons, Dessertchocoladen, Cacaos,
ff. Vanille etc., ferner empfehle als reizendes Geschenk für Kinder:

➔ kleine Knipperhänschen, ➔

Hansel und Gretel darstellend.

C. Hoffmann, Staustr. 7.

Möbel-Magazin

von D. Hoting, Markt Nr. 10.

Wegen meines großen Lagers von gut und dauerhaft gearbeiteten Möbeln, als: 1- und 2-thürige Schränke,
Bulte mit Glasaufsatz, Komoden, Bettstellen, Waschtische, Nähtische, Waschtische mit Marmorplatten, Stühle aller
Art, Sophas, Springfederrahmen, Matratzen, Spiegel, Gardinenstangen etc. etc. sollen zu bedeutend herabgesetzten
Preisen verkauft werden. — NB. Keelle Leute erhalten Möbel auf monatliche und wöchentliche Abzahlung, auch
gebe Möbel auf Miethe. D. D.

Druckoon Ad. Pittmann in Oldenburg, Rosenstraße 37

P. Themmen

Sadireer, Schrift- und Wappenmaler

Oldenburg, Mottenstr. 22.

Fahnen für Vereine, Flaggen zum Aufhängen in eleganter
Ausführung.

Neuzeit für Schaufenster mit Malerei und Schrift.
Firma-Schilder aller Art.

Feinste Chocoladen und Cacaos. Frische
wohlschmeckende Thees, Biscuits und Cakes
empfehlen

Petz & Penning

Drogen-, Chemikalien- und Thee-Handlung
3. Staustraße 3.

Salzgurken.

H. Gallerstede.

Laubsägeholz

in großer Auswahl bei Greift, Baumgartenstr.

A. Fink,

Meiners Nachf.,

Haarenstr. 43. Haarenstr. 43.

erlaubt sich seine

Herren-, Anaben- und Kinder-Mützen
nur eigenes Fabrikat, in gütige Erinnerung zu bringen.

Schwarze Farbe

flüssig! aecht-färbend!

Die Stoffe brauchen nur überstrichen zu werden.

p. Bl. 25 Pf.

Petz & Pennig,

Drogen-, Chemikalien- und Thee-Handlung,
Staustraße 3.

Prima Emden Salz- und marinirte

Heeringe

empfehle. Dugendweise billiger.

Nelkenstr 23

H. B. Hinrichs.

Sehr leicht mürbeföhdend

empfehle:

große und kleine weiße Bohnen, grüne und geschälte
Erbsen, Linsen, Spletterbsen, Magdeburger
Sauerkohl, grüne Schnittbohnen.

W. Stolle.

Meine

Wirthschaft und

Colonialwaaren-Handlung

halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Gute billige Waare und reelle Bedienung wird zugesichert.

Nelkenstraße 23.

H. B. Hinrichs.

NB. Meinen neu decorirten Tanzsalon mit Bühne
halte zur Abhaltung von Gesellschaften bestens empfohlen.

Beste

Catharinenpflaumen, türkische und Bosnische
Pflaumen, helle Dampf- und Schnittäpfel.

W. Stolle.

Club Hilgesdor.

(Nelkenstr. 23. H. B. Hinrichs.)

Am 25. d. Mts.:

Weihnachtsfeier

mit Concert, Tannenbaum und Vorträgen.

— Anfang 7 Uhr. —

Nichtmitglieder haben Zutritt. Entree für Mitglieder
25 Pf. für Nichtmitglieder 50 Pf., wozu freundlichst einladet
Die Direction.

Struck's Hôtel.

Am Sonntag, den 17. d. Mts.

Großes Concert

der Tiroler-Gesellschaft „Peter.“

(2 Damen und 2 Herren in ihrer Landestracht.)

Es ladet ergebenst ein

Aug. Büsing.

Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 17. December:

Großes Concert

ausgeführt von der Capelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr 91
unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Güttn er.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Sophie Bargmann.

Beilage

zu Nr. 151. des „Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg“
vom 17. December 1882.

Anzeigen.

Lager von Torf und Brennholz.

Oldenburg. Ich halte von jetzt an stets großes Lager von **Torf** und **Brennholz** und liefere jedes beliebige Quantum nach Fuhr von 20 Hektoliter, oder nach Gewicht von 1 Centner an zu billigen Preisen frei ins Haus.
D. Röben, Gaststr. 20.

Winter-Mützen

eigenes Fabrikat von nur guten Stoffen gearbeitet empfiehlt zu billigen Preisen

A. Fink, Meiners Nachf.

43. Haarenstrasse 43.

Neuheiten für Kinder in großer Auswahl.

Erbisen, sehr leicht mürbe kochend,
C. Helmerichs.

Zwiebeln, 17 Pfd. 1 Mf.
C. Helmerichs.

Edamer Käse.
C. Helmerichs.

Därfriescher Käse.
C. Helmerichs.

Bohnen, hiesige weiße.
C. Helmerichs.
Langestr. 7.

Blockmurst und **Kochmurt** empfiehlt
C. Helmerichs.

Pflaumen, Bosnische und türkische.
C. Helmerichs.

Schriftliche Arbeiten werden billigst ausgeführt, übernehme den Abschluß der Bücher.
Kurwischstraße 27.
J. F. Seinhömer.

Beste doppelt gesiebte

Nusskohlen

liefert in Waggonladungen und kleinen Quantitäten zu billigsten Preisen frei ins Haus das

Express-Comptoir,
Markt 21.

Kräftige **Kaffees**, **chin. Thees**, feinste **Gewürze** und **Banille-Chocolade** empf.
W. Stolle.

Carl Weiss,

Oldenburg, Ecke der Staustrasse und Staulinie.
gegenüber der Post
empfiehlt sein assortirtes Lager von **Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren**. Reparaturen werden schleunigst ausgeführt.

NB. Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

Prima
Stück-, Ruß- und Knabbel-Kohlen
empfiehlt billigst
C. A. Wente, Haarenstr. 16.

Dieser Sorten

Käse,

als

Emmentaler,
Soll. Rahm,
Limburger,
Reichthaler,
Parmesan,
Gr. Kräuter,
und **Süßmilchkäse** empfiehlt

Edamer,
Schweizer,
Blankenburger,
Romadur,
Garzer,
Düstr. Kummel,

W. Stolle.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

halte mein Lager von

☞ **Tabacken und Cigarren** ☞

bestens empfohlen.

R. Tegtmeier,
Taback- und Cigarren-Handlung,
Klein Kirchenstraße 7.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle

Deutsche, französische und englische **Parfümerien**, **Parfuns** für Taschentücher, **Seifen**, **Pommaden**, **Oele** in eleganten Cartons 3 bis 6 St. enthaltend, **Riechkissen**, **ächt Eau de Cologne**, **Rafrachisseur**, **Kämme**, **Zahn-, Nagel- und Frisierbürsten**, **Patentspiegel** etc., **Räucherpulver**, **-Kerzen**, **-Lavande double Ambrée** und **Räucherband** von **Piesse & Lubin** in London.

Joh. Sievers, Haarenstr. 58,
gegenüber dem 50 Pf.-Bazar.

Geschäfts-Errichtung.

Ich errichtete am Markt 12b eine Filiale der **Weinhandlung Oswald Nier** „Aux Caves de France“ in Berlin, verbunden mit **Weinstube**. Alle in meinem Geschäft führende Sorten **Weine**, in der Weinstube sowohl wie außer dem Hause, verkaufe zu **Originalpreisen**. Durch reelle Bedienung hoffe das Vertrauen aller mich Ehrenden zu gewinnen.
Hochachtungsvoll

Aug. Grethe.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle meine **Restauration** und **Wirthschaft** in **Grünestraße 15** angelegentlichste Kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit sowie jeden Abend **Kartoffelpuffer**. Sonnabends und Sonntags frische **Moderturte**. Hiesige und fremde **Biere** auf Flaschen und vom Faß.
Hochachtungsvoll

Adolph Ulrich, Grünestr. 15.

Reichs-Versicherungs-Bank

in Bremen.

Die Bank übernimmt **Braut- und Wehrdienst-Aussteuer-Versicherungen** unter den denkbar günstigsten Bedingungen in runder Summe von **1 000 bis 10 000 Mark**.
Aufnahmefähig sind Kinder beiderlei Geschlechts, sofern sie das **jünste Lebensjahr** nicht überschritten haben.
Keinerlei ärztliche Atteste erforderlich.

General-Agentur Oldenburg:

R. Bohlen, Inspector,
Bachstraße 13.

Direct erhaltenen echten

Medicinal-Tokayer-Wein

von
Ern. Stein, Weinbergbesitzer in **Grdo-Ringe** bei **Zofan**,

1. Qualität.

$\frac{1}{1}$ Flasche Mf. 2,50.
 $\frac{1}{2}$ do. " 1,25.

2. Qualität.

$\frac{1}{1}$ Flasche Mf. 2,25.
 $\frac{1}{2}$ do. " 1,15.
 $\frac{1}{5}$ do. " 50.

empfiehlt

G. Kollstede.

Kunsthärberei und chem. Waschanstalt.

F. A. Eckhardt, Oldenburg.

Wasch- und chem. Waschanstalt für **Herrenröcke**, **Mäntel**, **Paletots**, **Uniformen**, **Beinkleider**, **Westen**, **Gesellschaftskleider** mit jedem Besatz, **Hauskleider**, gewirkte **Shawls**, **Tücher** in **Seide** und **Wolle**, **Teppiche**, **Decken** etc.
Kunsthärberei für fertige **Herren- und Damen-Garderoben**, als **Kleider**, **Mäntel**, **Herrenröcke**, **Ueberzieher**, **Beinkleider**, **Westen**. Ferner **Härberei** für **Möbelstoffe**, **Decken**, **Teppiche** etc.
Härberei à la Reffort für **seidene Kleider**, **Härberei** und **Wäscherei** für **Strauß- und Fußfedern**.
Beste Arbeit, prompte Bedienung.
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Vollständiges Lager in allen
Kinderfachen,

als: **Kleidchen** und **Paletots** in allen Größen und Stoffen, elegant-
Strümpfe in allen Längen, **Hemdchen** in verschiedenen Façons und allen Größen
Hosen in allen Größen und Stoffen, **Taufkleider**, **Unterziehzeuge**,
Läppchen, **Schürzen**, **Hütchen**, **Kragen** und **Manschetten**,
Röcke in allen Stoffen u. Größen, **Handschuhe**, empfiehlt zu Engros-baar-Preisen

Theodor Meyer,
Langestraße.

Karl Wille,
Küper,

Oldenburg, Staustraße Nr. 10,

empfehlen Waschtröge, Waschbaljen, Schüssel- und Laffenbaljen und Becken, eichene
und tannene Eimer, Schöpfseimer, Blumenkübel, Butterkannen und Buttergeschirre,
Littermaße, (Scheffel), Beesteathammer, Hackblöcke, Plättbretter, Zeugleinen, Kneifer,
Schlefe, Schuppen, Mollen, Mausfallen, kleine Wagen, Schiebkarren, Plättkohlen,
Trockenständer. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Großer Berliner

Weihnachts-**A**usverkauf

in
Weiss-, Woll-, Strumpf-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren

in
aufgezeichneten und angefangenen Stickereien
im Hause der Frau Wwe. Cohn, Staustr. 7.

Bei meiner Durchreise erlaube ich mir, Oldenburg mit meinem sehr reichhaltigen Lager zu besuchen und
da der Verkauf nur kurze Zeit dauert, ersuche ich das geehrte Publikum, sich so rasch wie möglich her zu bemühen,
um sich von der Billigkeit der Waare zu überzeugen, für Schönheit und Güte leiste Garantie. Nachsehender Preiscon-
rant liefert den Beweis der herabgesetzten Preise. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

L. Platzer aus Berlin.

Preis-Verzeichniß einiger Artikel.

Wäsche-Artikel

für Herren, Damen und Kinder.
Herren-Oberhemden mit leinernem Einsatz von schwerem
amerikanischen Hemdentuch von 2 Mk. 25 Pf. an,
Herren-Nachthemden aus gutem Halbleinen gearbeitet,
1 Mk. 75 Pf.,
Vorhemden von 40 Pf. an,
Herren-Kragen rein Leinen, 3 Stück 75 Pf.,
Herren-Manschetten, dreifach, 3 Paar 1 Mk.,
Herren-Schlipse von 10 Pf. an,
Herren-Westen- und Cravatten 40 Pf.,
Gestricke Herren-Beinkleider von 75 Pf. an,
Herren-Jacken von 1 Mk. an,
Herren-Halstücher von 20 Pf. an,
Seid. und halbseid. Cachenez für Herren, Damen und
Kinder von 40 Pf. an,
Damen-Hemden von 1 Mk. an,
Damen-Beinkleider aus schwerem amerikanischen Hemden-
tuch 1 Mk. 30 Pf.,
Flanell- u. Parchend-Beinkleider zu erstaunend bill. Preisen,
Weiße Unterröcke, Flanell- u. Filzröcke von 2 Mk. an,
Corsetts von 60 Pf. an,
Damen-Schürzen in Blanddruck, Wiener Leinen, Alpaca
und weiß, von 50 Pf. an,
Rüschen, Damenkragen mit Sattel von 10 Pf. an,
Gestricke Kragen von 20 Pf. an,
Glatte leinene Kragen von 25 Pf. an,
Garnituren von 40 Pf. an,
Kinder-Krausen, -Kragen, 3 Stück 20 Pf.,
Kinder-Hemden von 30 Pf. an,
Kinder-Beinkleider in Flanell u. Piquee, sehr preiswerth,
Ein großer Posten Strümpfe in Wolle und Halbwohle
für Herren, Damen und Kinder von 20 Pf. an,

Buckskins- und Glace-Handschuhe von 50 Pf. an,
Rüschen per Meter von 5 Pf. an,
Weiße und bunte Taschentücher halb Dhd. 40 Pf.,
Ferner ein großer Posten Stickereien, Stück 4 1/2 Meter,
von 35 Pf. an,
Trimmingspitzen, Stück 11 Meter, 50 Pf.,
Gardinspitzen, in Mull u. Tüll gestickt, fabelhaft billig,
Ein großer Posten Häckelstoffe, Häckeldecken und
-Gardinen, 9/4 breit, von 50 Pf. an,
Gehäkelte Sophaschoner von 20 Pf. an,
Damen-Schleifen von 20 Pf. an,
Sammt- und Seidenbänder sowie Sammt und Peluche
enorm billig,
Leinene Tischgedecke mit 6 Servietten von 7,50 Mk. an
Theeservietten von 15 Pf. an,
Handtücher, abgepaßt, 2 Ellen lang, Stück von 20 Pf. an,
Leinen und Halbleinen erstaunend billig,
Chinesische Decken, mit Gold durchwirkt, Stück von 40 Pf. an,
Besonders empfehle ich große Posten aufgezeichneter
Stickereien und Carnavadecken, als: Nachttaschen,
Frisiertaschen, Brodkorbdecken, Strickbeutel, Hemden-
passer, Festons, Oberhemdentaschen u. und noch viele
ungenannte andere Artikel zu erstaunend billig. Preis.

Kurzwaaren.

3 Dhd. Hemdenknöpfe 10 Pf.
2 Rollen Maschinen-Garn 10 Pf.
2 Stück weißes Körperband 10 Pf.
2 Stück Zackenlitzten 10 Pf.
1 Dhd. Garderobenknöpfe 10 Pf.
8 Meter Stosslitzten für 20 Pf.
3 Dhd. Chemisett- und Kragen-Knöpfe 20 Pf.
4 Dozen Hanfzwirn 10 Pf.

Galanterie- und Lederwaaren

als: Portemonnaies, Cigarrentaschen, Hosenträger, Strumpfbänder, Kämmen, Bürsten, Uhrketten, Broschen, Ohr-
ringe etc. etc. zu sehr herabgesetzten Preisen. Außerdem empfehle noch einen großen Posten Spielwaaren als
Puppen und div. andere Spielfachen, für Weihnachtsgeschenke passend, zu außerordentlich billigen Preisen.

Kölner
Dombauloose

mit Gewinnen von Mark 75 000, 30 000, 15 000, 2 a
6 000, 5 a 3 000 u. s. w. — Ziehung am 11. bis 13.
Januar 1883 — sind zu haben an der Debitstelle von
Ernst Schmidt,
Ofenerstr. 41.

Schöne geräucherte und frische ammerländische

Mettwurst

owie geräucherten hies. Speck empfiehlt billigst
Nelkenstr 23 **H. B. Hinrichs.**

Schön mürblichende hiesige weiße

Bohnen, Erbsen und Linsen empfiehlt
Nelkenstr 23 **H. B. Hinrichs.**

Feines Lager- und Braun-Bier,

6 Fl. für 50 Pf.

Nelkenstr 23 **H. B. Hinrichs.**

Ollo Süersen

Rechnungssteller und Mandatar

Bureau: Mottenstr. 22

übernimmt Vertretungen an den hiesigen und auswärtigen
Gerichten, besorgt Eingaben und Gesuche an die Behörden,
Verkäufe von Häusern und Geschäften. — Die verwickeltesten
Angelegenheiten betrachte als Specialitäten, und finden die-
selben bei mir die sicherste Erledigung. Alle mir etwa
zweifelhaft erscheinenden Sachen bespreche ich mit einem
tüchtigen Rechtsanwalt.

Zurückgesetzte

Weißwaaren

aller Art, Einzüge, Vorhemde, wollene Tücher, um
gänzlich damit zu räumen zu ganz heruntergesetzten Preisen.
Anna Spalthoff, Haarenstr. 56.

Zu Weihnachten

werden Möbel überzogen, Rücken-, Fuß- und Stuhl-
kissen, Teppiche, Fauleuzer, Clavierstühle, Sesseltücher
u. s. w. angefertigt. Aufträge prompt und billig in und
außer dem Hause.

L. Borchers, Alexanderstr. 15.

2 große Geldlotterien

Köln. Dombaulotterie Hauptg. 75.000 Mk. Loos 3 1/4 Mk.
Ulm. Dombaulotterie Hauptg. 75.000 Mk. Loos 3 Mk.
2 Loos zuz. mit amtlichen Listen frankirt 6 Mk. 75 Pf.
Ziehung in Köln am 11. Januar, Ulm 16. Januar 1883.

A. Fuhje, Mühlheim an der Ruhr.

Feinstes Oberl. Weizenmehl bei ganzen Säcken und
thalerweise billigst empfiehlt

B. vor Mohr.

Glemez und Sult.-Koffeen, Cephalonia-Korinthen,
frische Citronen, Citronenöl, Cardemomm und Succade
in feinsten Qualität empfiehlt billigst

B. vor Mohr.

Täglich frischen Brantweingeist bei

B. vor Mohr.

Feinste Tafelbutter in Schlagen, 1/2 kg. 1 Mk.
Prima Margarin-Butter 1/2 kg. 75 Pf.
Prima Schmalz, 1/2 kg. 75 Pf. empfiehlt

B. vor Mohr.

Magdeburger Saerkoohl, sowie grüne Schnittbohnen
1/2 kg. 10 Pf. empfiehlt

B. vor Mohr.

Hiesige weiße Bohnen und grüne Erbsen in bekannt
mürbelochender Waare.

B. vor Mohr.

Ger. ammerl. Speck. 1/2 kg. 80 Pf. bei

B. vor Mohr.

Ger. ammerl. Mettwurst ist eingetroffen.

B. vor Mohr.

Prima Plockwurst empfiehlt

B. vor Mohr.

Abgelagerte

Cigarren

in großer Auswahl im Preise von
25 bis 300 Mark pro Mille.

Cigarretten und türkische Taback,
sowie Rauch-, Kau- und Schnupftaback
empfehlen die

Cigarren- und Taback-Handlung

von

G. Kollstede,

Zu verkaufen mehrere Paare

Schlittschuhe.

D. J. Danwes, Baumgartenstr. 3.